Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 19 / 23 561
Schriftliche Anfrage

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Alexander King

vom 10. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. August 2025)

zum Thema:
Faktencheck statt Mythenbildung: Im Blindflug in die nächste Pandemie?

und **Antwort** vom 26. August 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. August 2025)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Dr. Alexander King

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/23561
vom 10. August 2025
über Faktencheck statt Mythenbildung: Im Blindflug in die nächste Pandemie?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Ob und in welchem Umfang zukünftige Pandemien, z.B. durch eine erhöhte Inanspruchnahme aufgrund einer Vielzahl von Patientinnen und Patienten oder durch die Erkrankung und folgende Arbeitsunfähigkeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zu einer besonderen Belastung des gesamten Gesundheitssystems führen, sei unklar, so antwortet der Senat in der Drucksache 19/23367 auf meine Anfrage nach dem Krankenstand des Pflegepersonals in den Berliner Krankenhäusern in der Zeit der Corona-Pandemie. Entsprechend sei die Kenntnis der krankheitsbedingten Ausfallstunden in den Pandemiejahren keine essentielle Voraussetzung dafür, um zukünftigen pandemischen Lagen adäquat begegnen zu können.

1. Allerorts und immer wieder betont der Senat die besondere Belastung des Personals in den Berliner Krankenhäusern während der Pandemiejahre. Diese stehe »außer Frage«. Auf welcher Datenbasis und mit welchen konkreten Zahlen belegt der Senat diese seine Auffassung, die vermeintlich »außer Frage« stehe?

Zu 1.:

Eine sachliche und unvoreingenommene Betrachtung der Pandemiezeit sowie regelmäßige Gespräche mit Verantwortlichen der Berliner Krankenhäuser während und auch nach der Pandemie lassen für den Senat keinen anderen als den u.a. in der Antwort auf die Schriftliche Anfrage 19/23367, dort Beantwortung der Frage 2, dargestellten Schluss zu.

2. Wenn unklar ist, zu welchen Ausfallzeiten unter dem medizinischen Personal eine mögliche zukünftige Pandemie führen könnte, wäre es dann nicht sinnvoll, die pandemiebedingten Ausfallzeiten während der Corona-Pandemie genauestens zu analysieren?

Zu 2.:

Zur Beantwortung der Frage wird auf die Beantwortung von Frage 3 aus der Schriftlichen Anfrage 19/23367 des Fragestellers verwiesen.

3. Kann der Senat in diesem Zusammenhang erläutern, warum, wie in seiner Antwort auf meine Anfrage DS 19/23367 ausgeführt wird, die Kenntnis der krankheitsbedingten Ausfallstunden unter dem medizinischen Personal in den Jahren der COVID-19-Pandemie keine essentielle Voraussetzung dafür ist, um zukünftigen pandemischen Lagen adäquat begegnen zu können, zumal er ja selber die besondere Belastung durch den pandemiebedingten, erhöhten Personalausfall stets in seinen Antworten auf meine Anfragen anführt?

Zu 3.:

Zur Beantwortung der Frage wird auf die Beantwortung von Frage 7 aus der Schriftlichen Anfrage 19/23367 des Fragestellers verwiesen.

4. Wäre es nicht sinnvoll, diese besondere Belastung auch anhand der krankheitsbedingten Ausfallstunden darzustellen, um zumindest eine Vorstellung von möglicherweise vorzuhaltenden Personalreserven im Falle einer erneuten Pandemie zu haben?

Zu 4.:

Zur Beantwortung der Frage wird auf die Beantwortung von Frage 7 aus der Schriftlichen Anfrage 19/23367 des Fragestellers verwiesen.

Berlin, den 26. August 2025

In Vertretung
Ellen Haußdörfer
Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege